Download

Sandra Kraus

Juden und ihren Glauben verstehen lernen

Stationentraining Evangelische Religion

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

netzwerk lernen
Auer

zur Vollversion

Juden und ihren Glauben verstehen lernen

Stationentraining Evangelische Religion

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Evangelische Religion an Stationen
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

http://www.auer-verlag.de/go/dl6668

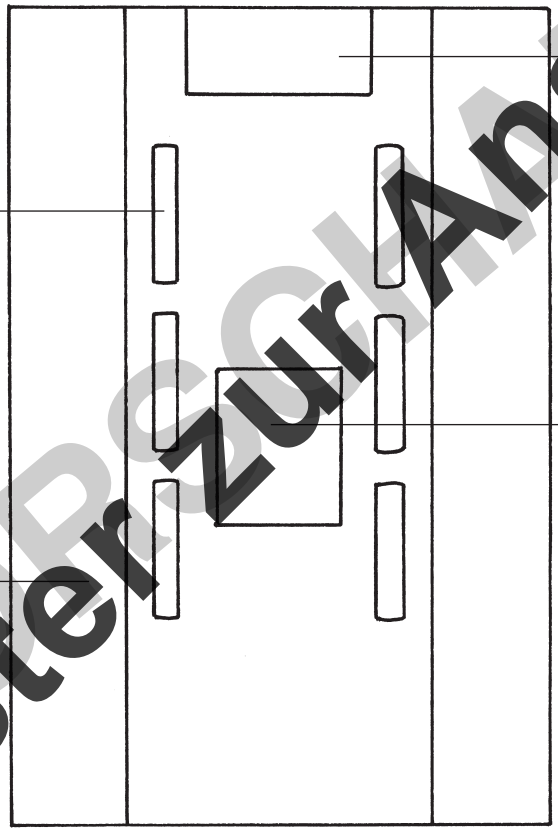
netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 1	Die Synagoge	

Die Synagoge ist ein Versammlungsort und Gebetshaus der Juden.
Hier finden jüdische Gottesdienste, Zeremonien und Gemeindetreffen statt.
Synagogen sind immer nach Jerusalem ausgerichtet.

Aufgabe: Beschrifte das Bild der Synagoge.
Die Begriffe unten helfen dir.



Muster zur Ansicht

Toraschrein

Sitzplätze
für erwachsene Männer

Sitzplätze für Frauen und
Kinder auf der Galerie

Lesepult
(Almemor/Bima)

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 2	Sabbat	

Aufgabe: Setze die passenden Wörter in die Lücken ein.
Die fehlenden Wörter findest du unten im Suchsel.

Der Sabbat

In der Tora heißt ein _____ :

„Du sollst den _____ heiligen."

An diesem Tag darf nicht _____ werden.

Der Sabbat beginnt am _____, wenn die ersten drei Sterne am Himmel stehen und endet genau zur selben Zeit am Samstag. Die ganze Familie geht gemeinsam in die _____. In einem Gottesdienst wird nun die „Königin Schabbat" begrüßt. So wird dieser Tag oft genannt. Danach wird der Beginn des Sabbats mit einem herrlichen Mahl gefeiert. Der ganze Samstag gehört _____ und der Familie.

Muster zur Ansicht

S	R	J	G	E	B	O	T	E	S	R	S	Z
A	G	E	A	R	B	E	I	T	E	T	Y	G
B	G	H	F	R	E	I	T	A	G	C	V	O
B	W	E	R	K	L	X	Z	S	I	S	K	T
A	R	T	Z	U	I	O	P	Ü	A	S	D	T
T	S	Y	N	A	G	O	G	E	Q	W	E	R
E	Y	X	C	V	B	N	M	T	H	O	M	A

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 3	Tora	

Aufgabe: Bilde aus den Wörtern Sätze und schreibe sie in dein Heft.

1. die Tora wird Für die hebräische verwendet Schrift.
2. von speziellen Die Torarollen Schreibern werden auf Pergament geschrieben.
3. Büchern Sie Mose besteht fünf aus den.
4. Die Stäbe ist auf zwei Tora gewickelt.
5. wird Sie Holzkasten (Tik) aufbewahrt entweder in einen Mantel gewickelt bestickten oder in einem.
6. im Toraschrein Dieser verwahrt wird.
7. einem Schild Die Rolle selbst wird mit verziert.
8. Häufig eine Krone einen Aufsatz bekommt sie oder.
9. aus Silber Diese meist sind.
10. Tora Gelesen wird die mit Deuters (Jad) Hilfe eines.
11. silberner Stab Das ist ein, dessen Zeigefinger eine Hand mit ausgestrecktem Ende ziert.
12. unsauberen Händen schützen Er dient als und soll die Lesehilfe Torarolle vor.

Muster zur Ansicht

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 3	Tora (Bastelanleitung)	

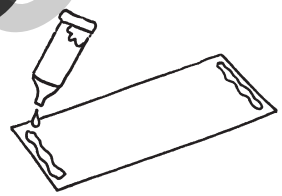
Aufgabe: Bastle eine kleine Tora.

Du brauchst:

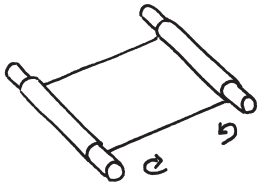
- 2 kleine Holzstäbe
- Pergamentpapier
- etwas Stoff
- Schere
- Klebstoff

Anleitung:

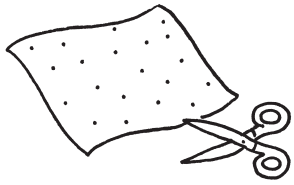
Lege das Papier vor dich.
Bringe am oberen und am unteren Rand Klebstoff auf.



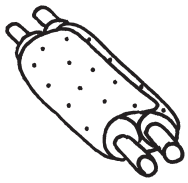
Wickle diese Ränder fest um jeweils einen Holzstab.



Lass nun den Klebstoff kurz trocknen.
Inzwischen kannst du den Stoff für den „Mantel“ zuschneiden.
Er soll so lang sein, dass die Tora zusammengerollt hineingewickelt werden kann.



Wenn der Klebstoff trocken ist, rolle deine Tora zusammen.
Als Schutz umwickelst du sie nun mit dem Stoff.
Diesen kannst du auch hübsch gestalten (bemalen, bekleben …).



Muster zur Ansicht

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 4	Passa-Fest	

Das Passa- oder Pessach-Fest der Juden wird am 1. Vollmond im Frühjahr gefeiert. Es beginnt mit einem Sederabend, der nach festgelegten Regeln abgehalten wird. Während des Pessach-Festes darf nur ungesäuertes Brot (Matze, Plural Matzen) gegessen werden. Es soll die Juden an den eiligen Auszug des Volkes Israel aus Ägypten erinnern. Es blieb keine Zeit, das Brot fertig gären zu lassen.

Aufgabe: Stelle selbst ungesäuertes Brot her.

Rezept für Matzen

Zutaten:

- 400 g Weizenmehl
- 1 Prise Salz
- 0,5 bis 1 Liter Wasser

Zubereitung:

1. Verrühre Weizenmehl, Salz und Wasser zu einem geschmeidigen Teig. Knete ihn gut durch.
2. Rolle den Teig zu einem Fladen aus.
3. Heize den Ofen auf 200 °C vor. Backe das Brot 15 Minuten, bis es goldgelb ist.

Muster zur Ansicht
VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 5	Juden und Christen – Infotext	

Lies den Text.

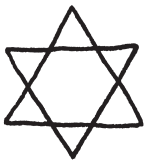
Markiere alle Aussagen zum Christentum grün und die Aussagen zum Judentum blau.

Judentum und Christentum im Vergleich

Für die Christen ist Jesus der Sohn Gottes, der zu Fleisch geworden ist. Er ist gestorben und wieder auferstanden. Daher glauben sie auch an den dreieinigen Gott, bestehend aus Gott, dem Heiligen Geist und Jesus Christus.

Die Juden glauben nicht an Jesus als Gottes Sohn. Sie sehen in ihm einen großen Propheten, Meister und Lehrer. Für die Juden ist der Messias noch nicht erschienen. Er wird erst kommen, wenn alle Juden den Sabbat einhalten und feiern.
Die christliche Bibel besteht aus dem Alten Testament und dem Neuen Testament. Das Neue Testament ist in der jüdischen Tora nicht enthalten.
Ein weiterer Punkt in dem Juden und Christen sich unterscheiden, ist der Tag, an dem sie Gott ehren. Die Juden feiern am Samstag den Sabbat. Die Christen dagegen halten am Sonntag ihre Gottesdienste ab.

Aber in beiden Religionen wird Abraham als Stammhalter angesehen und gewürdigt. Ebenso halten sie ihre Gottesdienste in eigens dafür eingerichteten Häusern: Bei den Juden ist das die Synagoge und bei den Christen die Kirche. Der Gottesdienst wird in der Kirche durch den Pfarrer gehalten, in der Synagoge übernimmt diese Aufgabe ein Rabbiner. Der Pfarrer betet an einem Altar, während in der Synagoge ein Betpult vorhanden ist. Jerusalem gilt in beiden Religionen als Heilige Stätte.
Sowohl Juden als auch Christen haben ein Symbol für ihren Glauben. Bei Christen ist es das Kreuz, bei Juden der Davidstern:



Muster zur Ansicht

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 6	Juden und Christen – Arbeitsblatt	

Aufgabe 1: Wozu gehört was? Verbinde mit Linien.

JUDEN

CHRISTEN

Tora Rabbiner Kirche Betpult Pfarrer Sonntag

Sabbat Synagoge Bibel Kreuz Altar

Aufgabe 2: Male alle Gemeinsamkeiten der Juden und Christen grün an.

Gott als Schöpfer

Sabbat

Abraham

Tora

Bibel

Gebote

Altes Testament

Kirche

VORSCHAU
Muster zur Ansicht

netzwerk lernen
zur Vollversion

Lösungen

Spuren des Lebens entdecken/Station 1 Seite 7

2. Er hat Spuren in den Herzen der Menschen hinterlassen.
3. Er hat Menschen zum Lachen gebracht.
   Er hat Menschen zugehört.
   Er hat mit den Menschen gemeinsam gefeiert.

Spuren des Lebens entdecken/Station 3 Seite 10

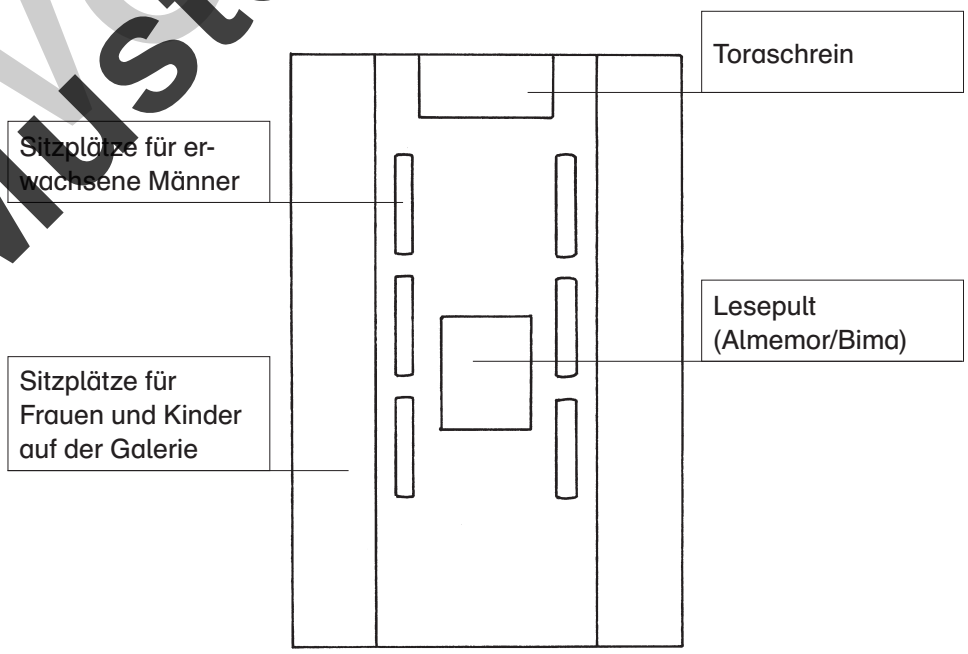
Die Felder eines reichen Mannes ließen eine gute Ernte erwarten.
Daher überlegte er, was er mit dem Ertrag machen sollte.

Schließlich sagte er: „Ich werde meine Scheune abreißen und eine größere Scheune bauen.
Da kann ich alles unterbringen und mich ausruhen.“

„Ich werde essen und trinken und es mir richtig gut gehen lassen, denn die Vorräte reichen für Jahre.“ Da sprach Gott zu ihm: „Du Narr! In dieser Nacht noch wird dein Leben von dir zurückgefordert.“

„Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast? – So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist.“

Juden und ihren Glauben verstehen lernen/Station 1 Seite 14



Musterseite zur Ansicht

andra Kraus: Evangelische Religion an Stationen (Klassen 3 und 4)
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

Juden und ihren Glauben verstehen lernen/Station 2

Der Sabbat

In der Tora heißt ein **Spruch**: „Du sollst den **Sabbat** heiligen."
An diesem Tag darf nicht **gearbeitet** werden.
Der Sabbat beginnt am **Freitag**, wenn die ersten drei Sterne am Himmel stehen und endet genau zur selben Zeit am Samstag. Die ganze Familie geht gemeinsam in die **Synagoge**.
In einem Gottesdienst wird nun die „Königin Schabbat" begrüßt.
Danach wird der Beginn des Sabbats mit einem herrlichen Mahl gefeiert. Der ganze Samstag gehört **Gott** und der Familie.

S	R	J	G	E	B	O	T	E	S	R	S	Z
A	G	E	A	R	B	E	I	T	E	T	Y	G
B	G	H	F	R	E	I	T	A	G	C	V	O
B	W	E	R	K	L	X	Z	S	I	S	K	T
A	R	T	Z	U	I	O	P	Ü	A	S	D	T
T	S	Y	N	A	G	O	G	E	Q	W	E	R
E	Y	X	C	V	B	N	M	T	H	O	M	A

Juden und ihren Glauben verstehen lernen/Station 3

1. Für die Tora wird die hebräische Schrift verwendet.
2. Die Torarollen werden von speziellen Schreibern auf Pergament geschrieben.
3. Sie besteht aus den fünf Büchern Mose.
4. Die Tora ist auf zwei Stäbe gewickelt.
5. Sie wird entweder in einem Holzkasten (Tik) aufbewahrt oder in einen bestickten Mantel gewickelt.
6. Dieser wird im Toraschrein verwahrt.
7. Die Rolle selbst wird mit einem Schild verziert.
8. Häufig bekommt sie eine Krone oder einen Aufsatz.
9. Diese sind meist aus Silber.
10. Gelesen wird die Tora mit Hilfe eines Deuters (Jad).
11. Das ist ein silberner Stab, dessen Ende eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger ziert.
12. Er dient als Lesehilfe und soll die Torarolle vor unsauberen Händen schützen.

Muster zur Ansicht

andra Kraus: Evangelische Religion an Stationen (Klassen 3 und 4)
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

netzwerk lernen
zur Vollversion

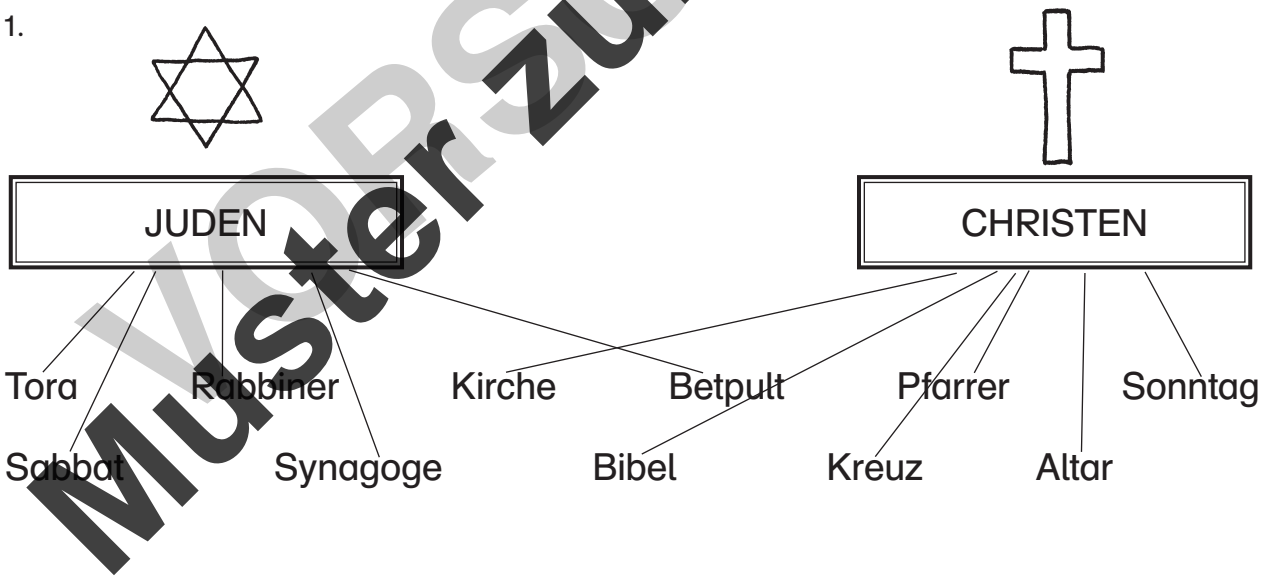
Juden und ihren Glauben verstehen lernen/Station 5

Judentum und Christentum im Vergleich

Für die Christen ist Jesus der Sohn Gottes, der zu Fleisch geworden ist. Er ist gestorben und wieder auferstanden. Daher glauben sie auch an den dreieinigen Gott, bestehend aus Gott, dem Heiligen Geist und Jesus Christus.
Die Juden glauben nicht an Jesus als Gottes Sohn. Sie sehen in ihm einen großen Propheten, Meister und Lehrer. Für die Juden ist der Messias noch nicht erschienen. Er wird erst kommen, wenn alle Juden den Sabbat einhalten und feiern.
Die christliche Bibel besteht aus dem Alten Testament und dem Neuen Testament. Das Neue Testament ist in der jüdischen Tora nicht enthalten.
Ein weiterer Punkt in dem Juden und Christen sich unterscheiden, ist der Tag, an dem sie Gott ehren. Die Juden feiern am Samstag den Sabbat. Die Christen dagegen halten am Sonntag ihre Gottesdienste ab.
Aber in beiden Religionen wird Abraham als Stammhalter angesehen und gewürdigt. Ebenso halten sie ihre Gottesdienste in eigens dafür eingerichteten Häusern: Bei den Juden ist das die Synagoge und bei den Christen die Kirche. Der Gottesdienst wird in der Kirche durch den Pfarrer gehalten, in der Synagoge übernimmt diese Aufgabe ein Rabbiner. Der Pfarrer betet an einem Altar, während in der Synagoge ein Betpult vorhanden ist. Jerusalem gilt in beiden Religionen als Heilige Stätte.
Sowohl Juden als auch Christen haben ein Symbol für ihren Glauben. Bei Christen ist es das Kreuz, bei Juden der Davidstern:

Juden und ihren Glauben verstehen lernen/Station 6

1.



2. Gemeinsamkeiten sind: Gott als Schöpfer, Abraham, Gebote, Altes Testament

Die Bibel/Station 1

AT: 2. Buch Mose, Josua, Obadja, Amos, Daniel

NT: Evangelium nach Matthäus, Brief an die Römer, Offenbarung, Brief des Judas, Petrus-Briefe, Brief an Titus, Evangelium nach Lukas

Sandra Kraus: Evangelische Religion an Stationen (Klassen 3 und 4)
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Muster zur Ansicht VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion